



Industrie Energie

NEWSLETTER DER IG METALL FÜR EINE NACHHALTIGE INDUSTRIE-, STRUKTUR- UND ENERGIEPOLITIK

IG Metall gründet Expertenteam
Maschinenbau

Seite 2

Spitzengespräch IG Metall/BDH
bei Viessmann

Seite 3

Start des IG Metall-Projekts „Zukunft Ost“
Broschüre „ABC der Energiepolitik“ Seite 4

3
2014

INDUSTRIEPOLITIK

BMWi richtet sich neu aus

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) hat in den letzten Monaten Konturen einer neuen Industriepolitik formuliert. Diese soll künftig drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – die ökonomische, ökologische und soziale – miteinander verzahnen, damit Deutschland ein erfolgreiches Industrieland bleibt. Über einen umfassenden Dialogprozess soll dies erreicht werden.



In der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und CDU wurde nicht nur die Industrie als wichtigster Faktor für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland beschrieben, sondern auch eine Neuausrichtung der Industriepolitik auf Bundesebene angekündigt. Hierzu plant das BMWi einen umfassenden Dialogprozess in Form von Kommissionen und Branchendialogen, in die auch die Gewerkschaften eingebunden sind. Ende August hat bereits die Expertenkommission „Investitionsstrategie“ ihre Arbeit aufgenommen. Inhaltlicher Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass in Deutschland zu wenig investiert wird und das Land von der Substanz lebt. Die Kommission soll Vorschläge erarbeiten, wie die öffentliche und private Investitionstätigkeit belebt werden kann. Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, vertritt für die IG Metall deren Interessen in diesem Gremium.

Über sogenannte Branchendialoge in für die IG Metall wichtigen Bereichen der Metall- und Elektroindustrie will das BMWi mit Partnern aus Wirtschaft, Gewerkschaften,

Wissenschaft und Bildung darüber sprechen, wie die „strategische Industriepolitik“ mit Leben gefüllt werden kann. Mit Online-Konsultationen sollen zunächst Themen identifiziert werden, die für die jeweilige Branche relevant sind. An diesen Konsultationen kann sich jeder beteiligen. Die Themen werden dann im Rahmen des Branchendialogs aufgegriffen und mit den Beteiligten diskutiert und beraten.

Der erste Branchendialog startet bereits im Oktober mit Themen, die die Grundstoffindustrie betreffen. Der Maschinen- und Anlagenbau folgt im Dezember. Weitere Dialoge stehen im Laufe des Jahres 2015 an. Die IG Metall wird sich mit ihren Betriebsräten an allen Online-Konsultationen und Branchendialogen beteiligen und dort ihre Positionen und Anforderungen einbringen.

IG METALL BEGRÜSST DEN EINGESCHLAGENEN WEG

Mit seinen Vorhaben befindet sich das BMWi nach Ansicht der IG Metall auf einem guten Weg. Das Ministerium setze mit den Branchendialogen und Kommissionen end-

lich eine industriepolitische Forderung der IG Metall um. Seit langem fordert diese, die deutsche Industrie zukunftsfest zu machen und hierfür institutionalisierte, industriepolitische Dialoge zu etablieren.

Industriepolitisch muss es aus Sicht der IG Metall heute darum gehen, die Industrie in ihrer gesamten Breite und Vielfalt in Deutschland zu sichern. Hierbei gilt es, an deren Stärken (hohes Qualifikationsniveau, industrielle Cluster, Mitbestimmungskultur usw.) anzusetzen und Initiativen zum Erhalt und Ausbau

- ✗ der industriellen Wertschöpfungsketten,
- ✗ des Innovationspotenzials sowie
- ✗ der Arbeitsplätze am Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort Deutschland

zu formulieren.

Der Erfolg der deutschen Industrie basiert auf technologisch hervorragenden Produkten, die qualifizierte Beschäftigte entwickeln und produzieren, so die IG Metall. Dieses Know-how könne nur bewahrt werden, wenn sich in Deutschland eine Innovationskultur entwickle, die nicht nur den sozialen und demografischen Veränderungen gerecht werde, sondern sich an „Besser-statt-billiger“-Strategien orientiere.

Beschäftigte und Betriebsräte seien heute mit überzogenen EBIT-Zielen und einer Dumpingstrategie konfrontiert. Die IG Metall setze dagegen auf Innovationsführerschaft. „Wir brauchen für jede Branche zukunftstaugliche Personal-, Wertschöpfungs- und Produktionskonzepte. Die in Deutschland bewährten Systeme der Mitbestimmung und der Tarifverträge sind zu stärken“, betont Wolfgang Lemb. Das gehöre zum Verständnis der IG Metall von Industriepolitik unverzichtbar dazu.

IG METALL GRÜNDET EXPERTENTEAM MASCHINENBAU

Erfolgreicher Auftakt

Anfang September hat sich ein Expertenteam von Betriebsräten und Hauptamtlichen der IG Metall aus den Branchen des Maschinenbaus konstituiert. An dem ersten Treffen nahmen 35 Betriebsräte teil.

Die Auftaktveranstaltung bot den Experten die Gelegenheit, sich mit den Stärken und Schwächen des deutschen Maschinen- und Anlagebaus zu befassen. Der Vertreter des IMU-Instituts Stuttgart, Jürgen Dispan, präsentierte aktuelle Studien, die diese für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau offenlegten.

➤ [Link zur Präsentation von Jürgen Dispan, IMU](#)

Das zuständige Vorstandsmitglied der IG Metall, Wolfgang Lemb, verwies auf die Herausforderungen, vor der die Branche steht. Einerseits müsse sie sich mit Green Tech-Produkten auf den Weltmärkten positionieren, laufe aber andererseits Gefahr, die von der Elektromobilität und Energie-wende gebotenen Chancen zu verschlafen. Hinzu kämen der unbewältigte demografische Wandel und der sich abzeichnende Fachkräftemangel.

Wie beidem zu begegnen sei, führte Wolfgang Lemb in seiner Präsentation aus.

➤ [Link zur Präsentation von Wolfgang Lemb, IG Metall](#)

ONLINE-BEFragung NUTZEN

Die Vertreterin des Bundeswirtschaftsministeriums, Ramona Frick, erläuterte die Vorhaben der Politik, mit denen sie diesen Industriezweig unterstützen will. Sie kündigte eine baldige Online-Befragung im Vorfeld des Maschinenbaupipfels am 12. Dezember dieses Jahres an, an der sich alle interessierten Privatpersonen und Verbände beteiligen können.

Das neu gegründete Expertenteam war sich einig, dass man sich an der Online-Befragung und an dem vom Ministerium organisierten Branchendialog beteiligen wird. Das Ressort Industrie-, Struktur- und Energiepolitik koordiniert den Prozess in Richtung der Teilbranchen im Maschinenbau.

TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT HALTEN

In der anschließenden Debatte diskutierten die Betriebsräte über ihre Einschätzungen bezüglich der aktuellen Situation



des Maschinenbaus. Besonders betonten sie die Gefahren, die einzelnen Teilbranchen durch die wachsende chinesische Konkurrenz auf den Weltmärkten drohten. Damit stellte sich die Frage, wie die Technologieführerschaft hierzulande gehalten werden kann, da sich China durch Technologietransfer an deutsche Qualitätsmaßstäbe herantaste. Diese Frage wurde auch vor dem Hintergrund zunehmender Standardisierungen aufgeworfen, die immer häufiger von Unternehmen in den USA vorangetrieben werden. Regina Schacht, Betriebsratsvorsitzende der Sempell GmbH, zugehörig zum amerikanischen Pentair-Konzern, machte in Richtung der Politik deutlich: „Wer die Standards setzt, der hat die Macht.“

Von der Politik erwarten die Betriebsräte einen besseren Rahmen für mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Qualifizierungsprogramme für Beschäftigte. Auch bei der Infrastruktur gibt es aus ihrer Sicht noch viel aufzuholen, damit der Maschinenbau die Chancen der Energie-wende richtig nutzen kann. Von den Unternehmen verlangen sie ebenfalls, mehr zu investieren, um Arbeitsplätze zu sichern und Innovationen voranzutreiben.

Die Dynamik von Veränderungen in einzelnen Teilbranchen, wie etwa dem Druckmaschinenbau, habe stark zugenommen, berichtete Gottfried Weippert, Betriebsratsvorsitzender bei Koenig & Bauer in

Würzburg. Er brauche auch künftig den regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit der IG Metall, um besser für das, was am Markt passiert, gerüstet zu sein.

ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN

Auch Hardy Müller, Betriebsrat bei der Werkzeugmaschinenfabrik Waldrich Coburg, plädierte für weitere Treffen der Teilbranchen und des Expertenteams.

Ein Problem, mit dem es die Kolleginnen und Kollegen im Energieanlagenbau zu tun haben, sind die langen Vorlaufzeiten zwischen der Planung und Realisierung von Kraftwerken. Diese verlangten den Unternehmen und den Betriebsräten einen enormen Weitblick und ein ausgeprägtes Durchhaltevermögen ab, berichtete Bruno Markel von Alstom. Gerade vor diesem Hintergrund könnte ihnen das Expertenteam einen stärkeren Rückhalt verschaffen.

Donald Magdanz (Vestas Nacelles) problematisierte, dass seine Kollegen nur noch Komponenten von Windkraftanlagen zusammenschraubten. Ihre Kreativität und Qualifikation sei nicht mehr gefragt.

Das Angebot der IG Metall, einen Expertenkreis Maschinenbau ins Leben zu rufen, der die Entwicklungen in der Branche kritisch begleitet und gewerkschaftliche Einflussmöglichkeiten wahrnimmt, stieß durchweg auf große Resonanz bei den Teilnehmenden.

SPITZENGESPRÄCH BEI VIESSMANN

BDH empfängt IG Metall

Am 5. September 2014 besuchte Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, den größten deutschen Standort der Firma Viessmann in Allendorf mit 4 300 Beschäftigten auf Einladung des Bundesindustrieverbands Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e. V. (BDH) und des Unternehmens.

Nachdem die Tarifbindung nun für alle deutschen Standorte der Viessmann-Gruppe gilt, ist ein wichtiger Grundstein für die Zusammenarbeit zwischen der IG Metall und dem Unternehmen gelegt. Gegenstand des Austausches war die Frage, wie die Beschäftigungsverhältnisse in der Branche mit anlagentechnischen Neuerungen und möglichen Förderinstrumenten der Politik gesichert werden können. Alle Beteiligten haben sich vorgenommen, das Gespräch weiterzuführen und gemeinsam an der Zukunftsfähigkeit der Branche zu arbeiten.



Andreas Lücke, Hauptgeschäftsführer BDH; Manfred Greis, Präsident des BDH und Generalbevollmächtigter der Viessmann-Werke; Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall; Sascha Tremel, IG Metall; Matthias Godzik BR und KBR-Vorsitzender Viessmann (von links)

Durch intelligente Hausgeräte Energie sparen



Eine neue Technologie ermöglicht es, den Eigenverbrauch einer Photovoltaik-Anlage zu erhöhen und bietet der Weißen Ware neue Beschäftigungschancen. Die Rede ist von energiesparenden „intelligenten“ Hausgeräten.

Mit einem neuartigen Chip ausgerüstete Waschmaschinen, Geschirrspüler oder Wäschetrockner starten automatisch, sobald die PV-Anlage genügend Strom bereitstellt. Eine Software wertet dazu die Wettervorhersage im Internet aus. Das „Internet der Dinge“ nimmt im Haushalt praktische Gestalt an.

Die Hersteller von Weißer Ware haben in den vergangenen zehn Jahren bei der Energieeffizienz einen sehr guten Job ge-

macht. Die Verbrauchswerte bei den Spülern sind um 50, bei den Kühlschränken um 60, bei den Kühl- und Gefrierkombinationen um über 70 Prozent gesunken. Nun kann bei den Wäschetrocknern – die mit einer Wärmepumpe ausgerüstet schon niedrige Verbrauchswerte erzielen – ein neuer, großer Schritt gelingen.

IG METALL UNTERSTÜTZT EFFIZIENZSTRATEGIE

Die IG Metall hat diese Effizienzstrategie von Anfang an propagiert und mit ihrer Branchenpolitik begleitet. Sie entspricht ihrer Vorstellung einer „Besser-statt-billiger“-Strategie. Hightech-Produkte, hergestellt von qualifizierten Beschäftigten, statt Verlagerung in sogenannte low cost countries: Das ist ihr gewerkschaftspolitisches Programm in der Branche Weiße Ware. Es geht nicht darum, mit Hausgeräte-Herstellern aus Niedriglohnländern zu konkurrieren, sondern es gilt, beim Stromverbrauch neue Standards zu setzen und sich beim Energieverbrauchslabel in den obersten Klassen zu positionieren.

Energie einzusparen ist – neben der regenerativen Stromerzeugung – die zweite Säule, auf der die geplante Energiewende aufgelagert sein soll. Dabei

kommt den Privathaushalten und den hier genutzten Geräten eine besondere Bedeutung zu. Die Hälfte des deutschen Stroms verbrauchen die privaten Verbraucher, die andere Hälfte die Industrie. Und im Haushalt geht das größte Quantum an Energieverbrauch auf das Konto der Weißen Ware.

Intelligente Weiße Ware-Geräte lassen sich zudem mit einem intelligenten Stromnetz, dem smart grid, verbinden. Auf der IFA konnten sich Betriebsräte aus der Branche von den Anwendungsmöglichkeiten überzeugen.

Damit aber solche Hausgeräte für den Verbraucher eine ökonomisch sinnvolle Anschaffung sind, muss die Politik endlich einlösen, was sie seit Jahren verspricht: flexible Stromtarife, die sich nach oben und unten bewegen – je nachdem, ob die Sonne scheint und der Wind bläst. Gegenwärtig laufen in den Fabriken noch kaum intelligente Hausgeräte vom Band. In deren Produktion wird erst investiert, wenn die flexiblen Stromtarife spruchreif sind. Erst dann wird diese Technologie ihren Durchbruch erleben, und potenzielle Arbeitsplätze liegen nicht mehr auf Eis. Eine industriepolitische Aufgabe, die die Große Koalition angehen muss.

Ankündigung IG Metall-Fachtagungen:

FACHTAGUNG „CHANCE – ENERGIEWENDE-MARKT?“

Für die Energiewende werden vielfältige neue Technologien gebraucht. Das erfordert von den Unternehmen Investitionen in industrielle Anwendungen und innovative Produkte. Auf der Fachtagung der IG Metall am 4. Dezember 2014 in Frankfurt am Main geht es um strategische Fragen dieses Energiewende-Marktes:

- ✂ Wie entwickelt sich dieser stetig wachsende Energiewende-Markt?
- ✂ Wie können wir durch eine aktive Industriepolitik eine erfolgreiche

Umsetzung der Energiewende gestalten?

- ✂ Welche Chancen ergeben sich für zukünftige Beschäftigung, aber auch welche Umbrüche entstehen durch den möglichen Strukturwandel?
- ✂ Wie wird die Energiewende in den Unternehmen umgesetzt? Werden die Betriebsräte an Entscheidungen beteiligt? Mit dabei sein werden Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall; Urban Rid, Bundesministe-



rium für Wirtschaft und Energie; Carola Kantz, VDMA-Energieforum und Martin Schwarz-Kocher, IMU-Institut. Außerdem werden Betriebsräte aus ihrer Praxis berichten.

➤ Link zur Anmeldung zu der Fachtagung

FACHTAGUNG „INDUSTRIEPOLITISCHE ENTWICKLUNG OST“

Am 4. November 2014 veranstaltet die IG Metall die Tagung „Industriepolitische Entwicklung Ost – Grundlage für weitere Angleichungsforderungen?“ in Frankfurt/M. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie weit die Industrialisierung in den neuen Bundesländern vorangeschritten ist und welche industriepolitischen, betrieblichen und tarifpolitischen Schritte unternommen

werden müssen, um die dortigen Industriestandorte zu stärken und weiterzuentwickeln. Dazu wird eine Bestandsaufnahme der Universität Rostock präsentiert. Zudem wird Wolfgang Lemb Anforderungen der IG Metall zur Weiterentwicklung der industriepolitischen Entwicklung in den neuen Bundesländern zur Diskussion stellen, die die Gewerkschaft in den industriepoliti-

schen Dialog der Bundesregierung einbringen will. Die Tagung ist gleichzeitig Startpunkt für das IG Metall-Projekt „Zukunft Ost“, dessen Ziele, Vorhaben und Themen hier ebenfalls vorgestellt werden.

➤ Weitere Informationen zur Veranstaltung über: Astrid Knüttel, Leiterin des IG Metall-Projekts „Zukunft Ost“, astrid.knuettel@igmetall.de

Branchentagungen

6. bis 8. Oktober 2014

Branchentagung Heizungsindustrie: „Herausforderungen durch die ERP-Richtlinie (Ökodesign-Richtlinie) der EU für Arbeitsbedingungen und Beschäftigung – Handlungsmöglichkeiten für den Betriebsrat“ in Stadallendorf mit Betriebsexkursion bei Bosch

13. bis 15. Oktober 2014

Branchentagung Energieanlagenbau: „Standorte fair vergleichen – Herausforderungen durch Produktionsverlagerungen in der Branche – Handlungsmöglichkeiten für Interessenvertretungen“ in Erfurt mit Betriebsexkursion bei Siemens

3. bis 5. November 2014

Branchentagung Windenergie-Industrie und Zulieferer: „Energiewende, EEG Reform und die Zukunft der Windenergie – Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten für den Betriebsrat“ in Leipzig mit Betriebsexkursion bei SIAG

➤ Kontakt: sascha.tremel@igmetall.de

Neue Broschüre

Die Energiewende birgt eine Fülle von Themen und Aufgaben. Und sie wirft viele Fragen auf: Warum brauchen wir eine Energiewende? Welche Ziele

strebt sie an? Wie teuer wird sie? Welche Rolle spielen dann noch konventionelle Stromerzeugung und Atomenergie? Ist dezentrale Stromerzeugung besser als Offshore-Windparks? Was haben die Beschäftigten von diesem rigorosen Umbau? Die im September erschienene Broschüre der IG Metall „ABC der Ener-



giewende“ gibt auf 24 Seiten faktenreich, kurz und knapp Antworten auf derartige Fragen. Sie enthält viele Schaubilder, die die komplexe Thematik veranschaulichen und gibt Hintergrundinformationen zum besseren Verständnis.

➤ Bestellungen über: www.igmetall.de/Servicebereich/Shop/ Produktnr. 29329-50464

Impressum

Herausgeber: IG Metall Vorstand, VBo4, 60329 Frankfurt/Main
Verantwortlich: Wolfgang Lemb
Redaktion: Astrid Ziegler, Peter Kern, Angelika Thomas, Sascha Tremel
Textbearbeitung, Satz und Layout: Agentur WAHLE & WOLF
Fotos: Siemens AG, BSH, PantherMedia, Fotolia
Kontakt und Bestellung: sarah.menacher@igmetall.de
Datum: 09/2014